

Gesundheitsförderung für Menschen in schwierigen sozialen Situation

Soziale Lage und der Gesundheitszustand sind eng miteinander verknüpft, dies belegen zahlreiche wissenschaftliche Studien aus dem In- und Ausland. Die Gesundheit sozial benachteiligter Menschen ist deutlich schlechter und ihre Lebenserwartung bei Männern um bis zu 10 Jahre (5 Jahre bei Frauen) niedriger im Vergleich mit sozial besser gestellten Menschen. Angebote zur Gesundheitsförderung sind zum Großteil nicht für die Bedürfnisse dieser Personengruppe konzipiert und werden deshalb von ihnen weniger in Anspruch genommen.

Soziale Lage in Thüringen

Die Armutsquoten in der Thüringer Bevölkerung stiegen in den vergangenen Jahren an. Im April 2002 galt jeder 8. Bürger Thüringens als einkommensarm nach der EU-Definition. Der Anteil der extremen Armutsquote (40% und weniger des Einkommensmedians) betrug 2002 10,4%. Ein Rückgang ist lediglich nur in den Gebieten zu verzeichnen, in denen ein beträchtlicher Teil der Erwerbstätigen zur Arbeit in die angrenzenden westlichen Bundesländer pendelt.

Vor allem Alleinerziehende mit Kindern unter 15 Jahren sind stark betroffen (28,6% arm, 17,4% extrem arm, Stand: 2002), wobei ein leichter Rückgang der Zahlen in den letzten Jahren zu beobachten war. Kinder zu haben bedeutet auch in Thüringen grundsätzlich ein erhöhtes Armutsrisiko, wobei vor allem bei Ein-Kind-Familien das Alter der Kinder eine Rolle spielt (ältere Kinder bedeuten ein erhöhtes Risiko). Die Unterschiede nach dem Alter der Kinder fallen bei Mehr-Kind-Familien nicht mehr ins Gewicht.

Die Armutsquote der Haushalte in Thüringen hat sich in den vergangenen Jahren (1996-2002) leicht verringert. Dennoch wird deutlich, dass die „Kluft zwischen Arm und Reich“ stetig größer wird. Das höchste Armutsrisiko tragen Haushalte, in denen die Bezugsperson nur über eine Anlernausbildung verfügt.
(Auszug aus Daten des TLS, 2004)

Bitte nehmen Sie zu uns Kontakt auf!

Wir unterstützen Sie gern, wenn Sie:

- Informationen zum Thema „Soziale Benachteiligung und Gesundheit“ suchen
- Projekte und Angebote in die Datenbank eintragen möchten oder
- Projekte und Angebote zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit konzipieren.

Gern nehmen wir Ihre Erfahrungen, Anregungen, Ideen und Kritiken aus der Praxis entgegen. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden möchten und/oder an der aktiven Mitarbeit im Netzwerk interessiert sind.

Auf der Homepage der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR – (www.abethur.de) und der Internetplattform www.gesundheitliche-chancengleichheit.de finden Sie weitere aktuelle Informationen zu allen Aktivitäten des Regionalen Knotens in Thüringen.

Regionaler Knoten Thüringen

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR –
Carl-August-Allee 1
99423 Weimar

Tel.: 03643-59 22 3
Fax: 03643-50 18 99

Email: info@abethur.de
Ansprechpartnerin: Uta Schröder



Landesvereinigung
für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V.

Regionaler Knoten Thüringen

GESUNDHEITSFÖRDERUNG
BEI SOZIAL BENACHTEILIGTEN
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de



in Trägerschaft der
Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V. - AGETHUR -

gefördert durch die AOK-Thüringen und die Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung (BzGA)

Im Rahmen des bundesweiten Kooperationsprojektes
„Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

Gesundheitsförderung nachhaltig stärken!

Der 2003 ins Leben gerufene Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ strebt an, die Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit in Deutschland nachhaltig zu fördern.

Kooperationspartner sind die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Gesundheit Berlin e.V., der BKK Bundesverband und alle Landesvereinigungen und Landeszentralen für Gesundheit (sförderung) sowie seit November 2005 19 neue Kooperationspartner, u.a. der AOK-Bundesverband.

Das Ziel des Verbundes, einen Beitrag zur Verminderung gesundheitlicher Ungleichheit zu leisten, soll vor allem durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Bundes- und Landesebene sowie einem intensivierten Informations-Transfer gesundheitsfördernder Angebote erreicht werden.

Das Kooperationsprojekt setzt sich aus 4 Modulen zusammen:

- **Internetplattform**
aktuelle Hintergrundinformationen und Materialien zum Thema, bundesweite Terminübersicht und Adressen
- **Bundesweite Projektdatenbank**
online recherchierbare „lebendige“ Datenbank mit aktuell ca. 2700 Angeboten als Instrument zum Informations-, Wissens- und Erfahrungsaustausch
- **Good-Practice**
Förderung der Qualitätsentwicklung in der praktischen Arbeit durch die Identifikation und Vorstellung von Beispielen guter Praxis
- **Regionale Knoten**
Einrichtung von Regionalen Knoten in den Bundesländern als Element zur Vernetzung regionaler Aktivitäten zur Gesundheitsförderung mit Menschen in schwierigen sozialen Lagen

Aufgaben des Regionalen Knotens

Wir haben es uns im Regionalen Knoten Thüringen zur Aufgabe gemacht:

- einen Arbeitskreis zum Thema aufzubauen und als festes Gremium in Thüringen zur Diskussion, zum Austausch und als Fortbildungseinrichtung zu installieren,
- Beispiele guter Praxis der Gesundheitsförderung mit Menschen in sozial schwierigen Situationen zu identifizieren und darüber zu berichten um einen wechselseitigen Austausch der Akteure anzuregen,
- Fachtagungen und Fortbildungen durchzuführen,
- als Servicestelle Informationen und Materialien zur Gesundheitsförderung zusammen zu tragen und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung zu stellen sowie
- Projekte und Akteure in Thüringen zu begleiten und zu unterstützen.

Schwerpunkte des Regionalen Knotens

Der Regionale Knoten Thüringen beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche und deren Familien, die in sozial schwierigen Situationen leben. Der zentrale Fokus liegt auf Lebensräumen und Orten, in denen diese Menschen vorrangig angetroffen werden können, d.h. Stadtteilen, Familien, Kindertagesstätten, Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen.

Kernelement unserer Arbeit im Regionalen Knoten Thüringen ist die Entwicklung von Netzwerkstrukturen zur nachhaltigen Gesundheitsförderung. Zielgruppe unserer Maßnahmen sind in erster Linie Multiplikatoren, die mittelbar und unmittelbar mit Menschen in sozial schwierigen Situationen zusammenarbeiten.

Ein Beispiel unserer Arbeit:



Aktuell entwickeln wir neben der Umsetzung o.g. Aufgaben gemeinsam mit dem Stadtteilbüro Jena-Winzerla und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit ein sozialraumorientiertes Gesundheitsförderungsprojekt.